

Lenau, Nikolaus: 1. (1840)

- 1 Ruhig ist der Wald bei Trocznow
- 2 In der abendlichen Stunde,
- 3 Alle Wipfel sind so stille,
- 4 Wie die Wurzeln tief im Grunde.

- 5 In Gedanken naht ein Reiter,
- 6 Um den Arm den Zaum geschlungen,
- 7 Schlendernd senkt den Kopf sein Rappe
- 8 In Gedankendämmerungen.

- 9 Plötzlich hält der Reiter inne,
- 10 Wie erwacht aus einem Traume,
- 11 Schreitet ab und zieht den Degen,
- 12 Spricht an einem Eichenbaume:

- 13 »hier an dieser festen Eiche
- 14 Hat in einer Wetternacht,
- 15 Überrascht von scharfen Wehen,
- 16 Mutter mich zur Welt gebracht.

- 17 Nur der Wald vernahm ihr Kreißen,
- 18 Windsbraut war die Hebeamme,
- 19 Und sie goß dem Kinde segnend
- 20 Übers Haupt die Blitzesflamme.

- 21 Für Geschosse mich zu stärken
- 22 Und ein hartes Heldenlos,
- 23 Schlug der Hagel meiner Mutter
- 24 In den schmerzgesprengten Schoß.

- 25 Donner war mein erstes Hören,
- 26 Sturm mein erster Atemzug;
- 27 Als ein rauher Wettersäugling

28 Nehm ich meinen Heldenflug.

29 Huß! an dieser festen Eiche
30 Schwör ich Rache deinem Tod;
31 Huß! vom Blute deiner Schergen
32 Wird es bald auf Erden rot.

33 Huß! so reich aus ihren Adern
34 Soll das Blut zu Boden laufen,
35 Daß es hundertmal dir könnte
36 Löschen deinen Scheiterhaufen.

37 Huß! vom Brandschutt ihrer Burgen
38 Soll die Erde schwarz sich färben;
39 Wo ich einen Priester treffe,
40 Soll er fallen, soll er sterben.

41 Rotgebeizt von Raucheswolken
42 Soll des Himmels Aug sich trüben,
43 Weil sie durften solchen Frevel
44 Ihm ins Angesicht verüben.

45 Mir im Herzen brennt ein Funken,
46 Huß! von deinem Todesfeuer,
47 Unauslöschbar; wie der Frevel
48 Sei die Rache ungeheuer.

49 Mann des Lichtes, Mann der Freiheit,
50 Bester, den die Welt getragen,
51 Schnöd verraten, hingerichtet! –
52 Mordend will ich um dich klagen.

53 O wie still die Lüfte Böhmens
54 Horchen meinem Racheschwören,
55 Und die vaterländschen Blätter

- 56 Wollen mein Gelübde hören.
- 57 Leib und Seele will ich brauchen,
58 Schwert und Flammen und Geschoß,
59 Bis ich sterbe – hör es, Böhmen!
60 Stille! stampfe nicht, mein Roß!«

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60462>)